

9.

Die vier Häuptlinge.

Ein sonniger Himmel spannte sich über die wildzerrissenen, jedoch bis in ihre höchsten Kuppen bewaldeten Berge von Tahiti. Aus den tiefen Thälern stiegen in festen, zusammengedrängten Massen die weißen, schwankenden Schwaden auf und wollten sich ausbreiten gegen den mächtigen Feind; aber die sengenden Strahlen trieben sie zurück, hinein wieder in Schlucht und Bergeshang, und hier und da niedergepret auf eine Halbe, oder hingetrieben von dem neckischen Seewind über den saftigen Anwuchs breitblattriger Feis*), mußten sie sich wohl dicht an den Boden schmiegen, unter Laub und Busch, dem einsamen Jäger das wunderliche Schauspiel einer Schneelandschaft in den Tropen bietend, so weiß und weich lagen sie unter Busch und Strauch und fllten die Thäler aus, Inseln bildend aus Kuppe und Kraterhang.

Und die Palmen im Thal unten schüttelten den Thau aus ihren wehenden Kronen, und rauschten und flüsterten dem Morgenwind ihren Gruß entgegen; aus dem Schatten eines mächtigen Wibaums**) fltete der Omaomao***), und der gellende Schrei der Möwe, die über dem spiegelglatten,

*) Wilde Pflanzung.

***) Der Wibaum oder die Brasilianische Pflaume (*spondias dulcis*) hat mit den stärksten Stamm auf den Inseln — oft bis vier und fünf Fuß im Durchmesser. Die Rinde ist grau und glatt, und er trägt eine Masse großer pflaumenartiger, saftiger Früchte von angenehmem Geschmac.

****) Der Omaomao, die tahitische Drossel, ist der einzige wirkliche Singvogel, wenigstens der bedeutendste, der Insel. Er ist gelb und braun gefleckt, und von der Größe einer Drossel, mit der sein Gesang auch etwas Ähnlichkeit hat. Von Gestalt ist er etwas schlanker.